



C 4955 E

Bürger- und Heimatverein Osdorf e.V.

58. JAHRGANG · HEFT 3 · März 2022



Frühlingspflügen, Edvard Munch (1863-1944)

Im März der Bauer die Rösslein einspannt ...



Neue Osdorfer Apotheke

Lothar Neumann

Kostenloser Botendienst

Langelohstr. 158 · 22549 Hamburg · Tel. 80 66 36 · Fax 8 00 84 76

faber
KUNDENDIENST GMBH

SANITÄRTECHNIK + KLEMPNEREI
seit 1910

Friedensweg 20a
22609 Hamburg (Osdorf)
Telefon 040 / 80 11 34
Telefax 040 / 800 21 44

www.buergerverein-osdorf.de

Ausgezeichnet in der Kategorie
»Bester Getränkemarkt
Deutschlands«



GRAEFF
www.graeff-getranke.de

●●ALT-OSDORF · AM OSDORFER BORN 28 · ☎ 8 07 88 70●●

100 Jahre in Osdorf und allen Elbvororten

BESTATTUNGEN
LAUWIGI

Alle Bestattungsarten in jeder
Preislage auf allen
Friedhöfen,
Seebestattungen
und Bestattungsvorsorge.



Rugenbarg 39 - 22549 Hamburg-Osdorf

Tag und Nacht: (040) 80 35 59

www.lauwigi-bestattungen.de



OSDORF

Bürger- und Heimatverein Osdorf e.V.

Der Bürger- und Heimatverein im Internet

www.buergerverein-osdorf.de - E-Mail: buergerverein-osdorf@gmx.de

Postadresse für das Vereinsblatt: Grönenweg 77, 22549 Hamburg

Impressum

Mitteilungen des Bürger- und Heimatvereins Osdorf e. V.

Vorsitzende: Astrid Brockmann, Entenweg 23, 22549 Hamburg, Tel.: 0177-1983724.

Bankkonten bei der Hamburger Sparkasse: IBAN: DE36200505501051211470,

bei der VR-Bank Pinneberg: IBAN: DE80221914050073000420

Verlag, Anzeigen, Herstellung und Versand: Soeth-Verlag, Wiedenthal 19, 23881 Breitenfelde

Telefon für den Zeitungsverband: 040/800 77 06

TERMINE IM MÄRZ und APRIL

PREISSKAT

30.03.2022 um 19:00 Uhr

auf dem Heidbarghof für BHV-Mitglieder

Anmelden bei Peter Kühl, Telefon: 0172-855 04 47

E-Mail: skat-osdorf@kuehl-hh.de



Die Veranstaltung wird als 2G+ durchgeführt, es sei denn man ist geboostert.

Ohne dritte Impfung Zulassung nur mit aktuellem Test!

Teilnahmegebühr: € 10,-

Es gibt wieder schöne Preise für alle Teilnehmer zu gewinnen!

Preisgünstige Getränke und ein Imbiss werden angeboten.

Auch Spielerinnen und Spieler mit geringer Erfahrung sind willkommen!

Es geht auch um Spaß und gemütliches Beisammensein.

Bitte informieren Sie sich auf unserer Website www.buergerverein-osdorf.de über den jeweils aktuellen Stand unserer Veranstaltungen. Falls es wieder mehr Beschränkungen durch Corona geben wird, kann es sein, dass Veranstaltungen ausfallen müssen.

Spielenachmittag, Plattdüütscher Kring und „Tanz und Bewegung“

starten regulär wieder ab April 2022.

Sollte die Infektionslage einen früheren Beginn zulassen, werden sich die Leiterinnen der Veranstaltungen persönlich bei den Teilnehmern melden.

Die Siedlergemeinschaft Osdorf Mitte lädt zum Frühlingsfeuer ein (unter Corona-Vorbehalt) – am 09. April 2022

Für unser Frühlingsfeuer sind abgetrocknete Holzspenden willkommen (ab 17.00 h Aufbau).



Selbstverständlich gibt es Getränke und Speisen zu kleinen Preisen und für die Kinder Stockbrot und Marshmallows.

Bei Regen fällt die Veranstaltung aus.

Rückfragen bei Gabi Paul-Herrmann, Tel. 800 45 61



Ich möchte Sie auf ein besonderes Konzert hinweisen:

Konzert in der Flottbeker Kirche

Palmsonntag, 10. April, 17 Uhr

„Wie der Hirsch schreit“

Der 42. Psalm, Op. 42, Felix Mendelssohn Bartholdy

Stabat Mater pour Soprano solo, Chœur mixte et Orchestre, Francis Poulenc

Sopran: Tanya Aspelmeier, Flottbeker Kantorei, Flottbeker Kammerorchester

Leitung: Kantor Simon Obermeier

Eintritt: 15,00 € / 18,00 € / 22,00 €

Karten sind im Gemeindebüro, Bei der Flottbeker Kirche 2, erhältlich.

Restkarten werden an der Abendkasse verkauft.

Geburtstage im März

1. Heike Schade	17. Dr. Wolfram Garbe	25. Annemarie Herz
3. Edith Harms	19. Manfred Lütjens	25. Mansur Mehrabdi-Fard
3. Ingeborg Scholz	21. Hedwig Lieding	26. Hans-Werner von Appen
4. Bettina Lissy	21. Holger Meyer	26. Astrid Brockmann
4. Ingeborg Schießer	21. Bärbel Schloicka	26. Susanne Gruhnke-Holst
5. Hannelore Suderow	21. Hans Ulrich Staeckling	26. Ursula Roeseler
7. Hans-Jürgen Baake	22. Karin König	28. Günter Sokolowski
11. Hilde Leiter	23. Karin Engel	29. Klaus Arnold
12. Johanna Elsebrock	23. Horst Vehlies	29. Claus-Hinrich Groth
14. Karin Lienhart	23. Rosemarie Wollmann	29. Gerda Rosburg
14. Angela Wegmann	24. Claus Büttner	31. Ingrid Eilers
15. Rolf Hartung	24. Daniela Hausen	31. Frank Zimmermann
15. Irma Hoh	24. Uwe Petersen	
16. Peter Weyer	25. Fritz Hauschild	

Herzlichen Glückwunsch!

Am **25. März** feiert **Annemarie Herz** ihren **90. Geburtstag**, zu dem wir sehr herzlich gratulieren, alles Gute und vor allem Gesundheit wünschen!

Was verbirgt sich hinter SoVD



Der Sozialverband Deutschlands setzt sich in vielfältiger Weise für die Menschen vor Ort ein. Ob es um Rente, Pflege, Kranken- oder Unfallversicherung, Schwerbehinder-tenrecht, Arbeitslosigkeit, Grundsicherung oder Sozialhilfe geht: Seit mehr als 100 Jahren macht sich der SoVD stark für die Interessen seiner Mitglieder, von Benachteiligten oder in Not geratenen Menschen.

Soziale Gerechtigkeit

Mit seiner sozialpolitischen Lobbyarbeit setzt der SoVD in Politik und Öffentlichkeit ein starkes Zeichen gegen soziale Spaltung und Ausgrenzung und sorgt für den Erhalt und Ausbau der sozialstaatlichen Sicherungssysteme und Sozialgesetze.

Soziale Sicherheit

Mit sozialrechtlicher Beratung und Vertretung hilft der SoVD seinen unseren Mitgliedern dabei, ihre Ansprüche rund um alle Sozialleistungen durchzusetzen und kämpft aktiv für die Verbesserung ihrer realen Lebensbedingungen.

So können auch Sie helfen

Als gemeinnütziger, parteipolitisch und konfessionell neutraler Verband finanziert der SoVD seinen sozialen Auftrag unabhängig von Interessen Dritter und ohne staatliche Zuschüsse. Deshalb ist jede Unterstützung unschätzbar wertvoll für seine Arbeit.

Treten Sie ein für Teilhabe und Chancengleichheit! Nur gemeinsam sind wir stark!

Schon gehört?!

Eine Mitgliedschaft im SoVD Hamburg

zahlt sich in jedem Fall für Sie aus! Denn als Mitglied dieser großen Solidargemeinschaft profitieren Sie von zahlreichen Vorzügen und Vergünstigungen – ob Mieterschutz, spezielle Vorsorgeangebote, Hausnotruf, Steuererklärung oder Theaterlandschaft.

Der 1. Landesvorsitzende, Klaus Wicher, schreibt:

Liebe Leserinnen und Leser, Freundinnen und Freunde, liebe Hamburgerinnen und Hamburger im SoVD,

hinter uns liegen jetzt schon mehr als zwei Jahre, die anders waren als die Jahre zuvor. Sie brachten Verzicht, Einsamkeit, schreckliche Bilder aus aller Welt. Diese Zeit verlangte uns viel ab. Aber wir sind auch um manche Erfahrungen und Einsichten reicher. Klar, auf manche hätten wir verzichten können. Aber das eine oder andere sollten wir in das neue Jahr mitnehmen. Solidarität war und ist wieder gefragt, Besinnung, Haltung. Das Vertrauen auf das Quäntchen Glück, ohne das weder Medizin noch Politik auskommen. Und in Sachen Solidarität sind wir Experten und halten es mit Wilhelm Busch: „Glück entsteht oft durch Aufmerksamkeiten in kleinen Dingen.“

Wenn wir jetzt ins neue Jahr schauen, dann anders, aufmerksamer, bewusster als gewohnt. Und eines ist klar: Optimismus ist Pflicht. Es wird wieder losgehen. Und warum nicht einmal wieder Hermann Hesse



Schwanen



Apotheke

Seit 1661

in Alt-Osdorf

Dr. Mario A. Fichera

Rugenbarg 9 · 22549 Hamburg

Tel. 040/80 78 37 80 u. 040/80 78 37 81 · Fax 040/80 78 37 82

zitieren? Wir nehmen dabei nicht nur die bekannte Zeile, sondern auch die, die darauf folgt. So heißt es: „Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.“

Einige Themen des SoVD

Politik muss Ausstiegskonzept gegen Corona entwickeln

Es wird sicher eine fünfte Infektionswelle geben, sie wird wahrscheinlich nicht die letzte sein. Klaus Wicher fordert: „Wir brauchen einen Plan, wie wir in Zukunft auf pandemische Ausbrüche schneller und erfolgreicher reagieren und wie wir langfristig Corona hinter uns lassen können.

Dafür fordert der SoVD Hamburg eine politische Strategie und eine präventive öffentliche Gesundheitskommunikation. Parallel dazu müsse das Gesundheitssystem erneuert werden, etwa durch eine Reform der Fallpauschalen. Es gilt, Krankenhauskapazitäten auszubauen, zusätzliches Personal im Gesundheitsbereich einzustellen und angemessen zu bezahlen. Die medizinische Grundversorgung etwa mit Masken und Tests ist kostenfrei zu sichern, die Beratung muss präventiv-niedrigschwellig sein, Impfstoffe und Therapien sind als öffentliches Gut zu betrachten, um sie (im Notfall) schnell für alle kostenlos zugänglich zu machen. Dazu müssen pharmazeutische und medizinische Ressourcen unabhängiger von Lieferketten und ausländischen Zulieferern aufgebaut werden.

Im Bereich Arbeit ist die Regelung des erhöhten Kurzarbeitergeldes auszuweiten. Homeoffice muss stärker gefördert werden. Sensible Arbeitsbereiche (Schule, Kita, Heime) müssen vorausschauend eine virus-resistente Infrastruktur erhalten. Corona-betroffene Beschäftigte spezieller Branchen (u.a. Gastronomie, Veranstaltungen) und Empfänger von Transferleistungen brauchen zusätzliche Unterstützung, gerade angesichts der hoch bleibenden Energiekosten.

Einstufung Pflegegrad

Wer einen Pflegegrad beantragt, bekommt in der Regel Besuch vom Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK). Desse Gutachter stellen fest, ob und in welchem Umfang eine Pflegebedürftigkeit vorliegt. Vor dem Hintergrund der Kontaktbeschränkungen zur Eindämmung der Corona-Infektionszahlen finden seit dem letzten Jahr keine persönlichen Hausbesuche zur Feststellung des Pflegegrades statt. Die Beurteilung nach Telefoninterview bzw. Aktenlage führt leider häufig dazu, dass die Pflegesituation nicht richtig eingeschätzt wird. „Wir merken immer wieder, wie wichtig Vor-Ort-Termine sind“, sagt Klaus Wicher. Bei der Einstufung der Pflegegrade ist die telefonische Einschätzung bindend. Viele Fälle landen dann beim SoVD, der gegen die Beurteilung schriftlich Widerspruch einlegt. Egal ob es um die Einstufung in einen Pflegegrad, um Pflegesach- oder Kombinationsleistungen geht: Die Anzahl der SoVD-Verfahren hat um durchschnittlich 45 Prozent zugenommen. „Eine ähnliche Situation gilt auch in der Krankenversicherung, wenn es etwa um die Versorgung mit Hilfsmitteln geht“, so Wicher weiter.

Der SoVD fordert, dass Pflegebegutachtungen in häuslicher Umgebung mit einer Untersuchung der Pflegebedürftigen sowie aufsuchende Beratungsbesuche wieder zur Regel werden, wenn dies dem Wunsch der Betroffenen entspricht.

Mehr Geld für Bedürftige

Mit Blick auf die Corona-Pandemie fordert der SoVD schon seit Langem Sonderzahlungen für alle Grundsicherungs- und Hartz-IV-Empfänger. Klaus Wicher appellierte immer wieder vehement an den Senat, Menschen, die nur das Nötigste zum Leben haben, mit einem laufenden Geldbetrag zu unterstützen: „Diese Forderung haben wir schon gestellt, lange bevor Corona kam. In Hamburg ist das Leben teurer als anderswo, deshalb müssen diejenigen,

die am wenigsten haben, etwas zusätzlich bekommen.“

Corona habe unmissverständlich klargestellt, wie weit die soziale Schere inzwischen aufgegangen sei: „Kurzarbeit, Lockdown und andere Einschränkungen – für Menschen, die wenig haben ist das alles noch schwerer zu verkraften als für andere. Ihre finanzielle Belastung ist größer geworden. Die Preissteigerungen haben einen neuen Höchststand mit über fünf

Prozent erreicht. Strom- und Heizkosten steigen und insbesondere Dinge des täglichen Lebens wie Lebensmittel werden teurer und belasten die schmalen Geldbeutel. Um sich und die Familien gut schützen zu können, müssen laufend FFP2-Masken gekauft werden. Zuzahlungen für Menschen mit so geringen Einkommen sind unabdingbar und müssen für die gesamte Pandemiezeit gewährt werden.“, so Wicher.



Junge Sängerinnen und Sänger gesucht

Magdalena Bobardt möchte gern einen Jugendchor gründen und sucht dafür interessierte Mädchen und Jungen.



Vielleicht können Sie das Angebot an Ihre Kinder oder Enkel weitergeben!

Wir gründen einen Chor

Ich lade alle musikbegeisterten Sängerinnen und Sänger aus Blankenese, Iserbrook, Osdorf, Nienstedten, Flottbek, Lurup, Othmarschen und Umgebung im **Alter von 12-18** dazu ein, zusammenzukommen und gemeinsam zu singen. Wöchentlich werden wir uns treffen, um unterschiedliche Stücke und Songs einzustudieren. Da der Chor ganz neu gegründet wird, könnt ihr selbst mitentscheiden, welche Songs gesungen werden, wie wir sie singen, ob es Solo-Parts geben soll und wer diese übernimmt. Klassik, Pop, Musical, Jazz, Folksongs, Hip-Hop, Soul ... alles ist möglich! Neben dem Singen bin ich natürlich offen für alles Weitere: Tanz, Musical, Konzerte, Chorreisen. Da sind uns keine Grenzen gesetzt!

Wenn auch du Freude am Singen hast und nicht nur unter der Dusche singen möchtest, dann kannst du dich auf der Website anmelden oder direkt zu einer Schnupperstunde kommen! Voraussichtlich proben wir **ab dem 24. März 2022 donnerstags 17:30-19:00 Uhr auf dem Heidbarghof in Osdorf, Langelohstraße 141, 22549 Hamburg**

Website: www.sing-chor.de

E-Mail: magdalena.bobardt@hotmail.com

Telefon: +49 152 5343 9640

Die Chorleiterin schreibt ...

hallo, mein Name ist Magdalena Bobardt, ich bin Musiklehrerin an einer Grundschule und arbeite leidenschaftlich gern mit Kindern und Jugendlichen zusammen.

Besonders durch viele Nachfragen meiner ehemaligen Schülerinnen und Schüler ist mir aufgefallen, dass es im Bezirk Blankenese, Iserbrook, Osdorf, Nienstedten, Flottbek, Lurup oder Othmarschen außerhalb der Schulen und Kirchengemeinden keinen Jugendchor gibt. Hinsichtlich der musikalischen Bildung, Persönlichkeitsentwicklung und dem vertiefenden Erlernen sozialer Kompetenzen erachte ich das Singen im Leben eines jeden Jugendlichen für essenziell. Es hat mich daher erstaunt, dass es kaum Chöre für Jugendliche in genanntem Einzugsbereich gibt. Diese Lücke möchte ich gern schließen, um Schülerinnen und Schülern mit besonderer Freude am und Talent für das Singen auch außerhalb der Schule eine Plattform für ihren musikalischen Ausdruck zu bieten.

Sollten Sie Jugendliche kennen, die an diesem Angebot Freude haben könnten, so geben Sie meinen Aufruf und meine Kontaktdaten (s.o.) gern weiter.

Ich freue mich auf leidenschaftliche Sängerinnen und Sänger!

Magdalena Bobardt



Herzensspaziergänge im Frühling



Im März gibt es im Hamburger Westen wieder Herzensspaziergänge. Ich möchte Sie ermutigen, für die eigenen Herzensangelegenheiten aktiv zu werden und neue Kontakte zu knüpfen. Dazu treffen wir uns mit sechs bis acht Personen. Sie werden von mir begrüßt und ins jeweilige Thema eingeführt. Mit einer kleinen Wundertüte mit Impulsfragen und Wegzehrung machen Sie sich dann jeweils zu zweit zu einem ca. einstündigen Spaziergang auf. Dabei entdecken Sie, wie schön es ist, miteinander unterwegs zu sein und so viel leichter ins Gespräch zu kommen.

Unter dem Motto: ‚Was tut meinem Herzen gut?‘ sprechen Sie miteinander über das, was in Ihrem Leben wirklich zählt, was Sie persönlich angeht, über ihre Lebenssitua-

tion und Ihre individuellen Begabungen. Themen der Herzensspaziergänge sind beispielsweise Freundschaft, Lebensträume oder Humor. Nach dem Gang trifft sich die Gruppe wieder und tauscht sich aus.

Es sind immer drei Spaziergänge, für die man sich anmeldet. So entsteht die Möglichkeit, jeweils mit einem anderen Menschen unterwegs zu sein und die Gruppe lernt sich auch als Ganzes kennen.

Dieses Angebot ist kostenlos und offen für alle Interessierten.

Die neuen Termine sind: mittwochs, 09., 16. und 23. März 2022, 14:30 – 17:00 Uhr.
Treffpunkt: Bei der Flottbeker Kirche 2
Auskunft und Anmeldung: Susanne Seefeldt, Tel. 38019847

Bitte
gleich notieren

Kultur im Heidbarghof Osdorf



Elisabeth Gätgens Stiftung, Langelohstraße 141
 www.heidbarghof.de - E-Mail: heidbarghof@t-online.de

Bürozeiten: Dienstags von 11.00 – 13.00 Uhr
 (nicht während der Sommer- bzw. Winterpause)

Büroadresse: Heidbarghof (Eingang vom Wesselburer Weg aus),
 Langelohstr. 141, 22549 Hamburg, Telefon: 040/800 84 36 Fax: 040/800 504 69

Wie geht es weiter mit dem Heidbarghof?

Viel war in den letzten Monaten in der Presse zu lesen über den Heidbarghof, darüber, dass Hinrich Langeloh aus dem Vorstand der Elisabeth Gätgens Stiftung ausgeschieden ist.

Langeloh war über viele Jahre für die Kulturveranstaltungen im Heidbarghof verantwortlich, eine Aufgabe, die er mit außerordentlichem Engagement ausgefüllt hat.

Nun fragen sich viele Osdorfer, wie es mit der Kultur auf dem Heidbarghof weiter geht.

„Natürlich werden auch weiterhin Kulturveranstaltungen stattfinden“, so Erich Becker vom Vorstand der Elisabeth Gätgens Stiftung, „wenn auch in abgespeckter Form“. Vor vielen Jahren war im Vorstand einmal beschlossen worden, dass es zwei Veranstaltungen pro Monat geben sollte, was der jetzige Vorstand auch wieder anstrebt. Das Treusenteam wird auch in Zukunft weitgehend zur Verfügung stehen, anders als es in der Presse dargestellt war.

Becker wies noch einmal deutlich auf das Testament von Elisabeth Gätgens hin, das besagt, die Stiftung solle zwei Aufgaben erfüllen:

- Erhalt des Heidbarghofs mit allen Gebäuden
- Erfüllung des Heidbarghofs mit kulturellem und sozialem Leben.

Und beide Aufgaben müssen erfüllt werden. Zudem war testamentarisch verfügt worden, die Mittel der Stiftung sparsam und wirtschaftlich zu verwenden.

Es soll nun ein Kulturkreis gebildet werden, der sich um die Kulturveranstaltungen kümmern soll. Interessierte für eine Mitarbeit in diesem Kreis mögen sich gern unter heidbarghof@t-online.de melden.

Wegen der Pandemie ist der Vorstand zunächst zurückhaltend mit Veranstaltungen, aber einiges ist schon geplant:

25. März 2022	Lyrik mit Klaus Wiegner
03. April 2022	Vortrag über Max Liebermann von Veronika Kranich
07. April 2022	Lesung von Adrienne Friedländer (Eine Veranstaltung des BHV)
08. bis 10. April 2022	Ostermarkt
26. April 2022	“Blues op platt” mit Lars Linek
12. Juni 2022	Tag der Offenen Tür

Alle Veranstaltungen werden natürlich unter Vorbehalt angeboten. Kurzfristige Absagen sind wegen der pandemischen Lage immer möglich. So haben z.B. auch die Platten Adlers aus Kiel ihren ursprünglich geplanten Auftritt abgesagt.

Wir dürfen gespannt sein, wie es weitergeht und wünschen dem Kulturkreis viel Erfolg und ein „gutes Händchen“ für ein vielfältiges und vielseitiges Kulturangebot!

Christiane Borschel



Seemann
& Söhne

www.seemannsoehne.de

Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG				
Schenefeld Dannenkamp 20 22869 Schenefeld Tel.: 040 - 8660610	Blankenese Dormienstraße 9 22587 Hamburg Tel.: 040 - 866 06 10	Rissen Ole Kohdrift 4 22559 Hamburg Tel.: 040 - 81 40 10	Groß Flottbek Stiller Weg 2 22607 Hamburg Tel.: 040 - 82 17 62	Bestattungen aller Art und Bestattungsvorsorge
In Schenefeld finden Sie unser Trauerzentrum mit eigener Trauerhalle, Abschiedsräumen und unserem Café.				

Freitag, 25. März 2022, 20.00 Uhr
Lyrik-Abend mit Klaus Wiegner

Eintritt 10 €

Kartenbestellungen über den Heidbarghof:

Telefon: 040/800 84 36 – dienstags von 11.00 Uhr bis 13.00 Uhr (AB)

E-Mail: heidbarghof@t-online.de

Sonntag, 03. April 2022, 15.30 Uhr
Max Liebermann – Kunstvortrag mit Veronika Kranich

(ohne Kaffee und Kuchen)

Max Liebermann (1847-1935) gilt als Begründer des deutschen Impressionismus. Zu Beginn seines Schaffens malte er nach holländischen Motiven in dunklem Realismus. Er malte Menschen bei der Arbeit, in ihrer natürlichen Umgebung und erhob das scheinbar ärmliche Sujet zu erhabener Poesie. Um die Jahrhundertwende öffnete er sich dem Einfluss der französischen Impressionisten und es entstanden seine berühmten Alstermotive und Hamburger Gartenlauben. Liebermanns Spätwerk in Berlin sind hauptsächlich die Wannseegartenbilder zuzuordnen. Seine letzten Lebensjahre wurden vom Nationalsozialismus überschattet.

Eintritt 15 €

Kartenbestellung

bei Veronika Kranich, Tel.: 040/454062 oder per E-Mail: mail@veronikakranich.de

Donnerstag, 07. April, 2022, 19.30 Uhr
„Ist das verboten oder darf ich das?“
– Lesung von Adrienne Friedländer



Das tut man doch nicht! Das gehört sich nicht! Das kannst du doch nicht machen! Wer kennt sie nicht, diese kleine Stimme im Hinterkopf, die uns immer wieder davon abhält, das zu tun und zu sagen, was wir eigentlich wollen. Weil sich das eben nicht gehört. „Warum eigentlich nicht“, fragte sich Adrienne Friedlaender schon lange und begann, die ungeschriebenen Regeln unserer Gesellschaft zu hinterfragen, die uns von klein auf eingetrichtert werden. Auf humorvolle, ehrliche und persönliche Weise erzählt die Autorin von eigenen Regelbrüchen und regt an, selbst welche zu begehen. Denn: Wer die Regeln ab und zu bricht, geht gelassener und glücklicher durchs Leben. Je mehr sich Adrienne Friedlaender mit den Tabus und Regeln unserer Gesellschaft beschäftigte, desto mehr Fragen tauchten auf: Welche Regeln gibt es, und woher kommen sie? Welche davon brauchen wir für ein angenehmes Miteinander in der Gesellschaft? Und welche stehen uns eher im Weg? Bei näherer Betrachtung fiel der Hamburger Autorin auf:

Viele Regeln sind von Männern gemacht – schließlich galten sie über Jahrhunderte hinweg als alleiniges Familienoberhaupt und sind auch heute noch in der Überzahl in der Politik vertreten. Und das hat Auswirkungen. Ob beim Joggen, im Schwimmbad oder

auf der Karriereleiter: Manche Männer erlauben sich ganz selbstverständlich, wie Mährescher durch die Welt zu pflügen, während Frauen brav zur Seite springen. Warum tun sie das? Gefangen in den traditionellen Rollenmustern fällt die Befreiung von gesellschaftlichen Regeln und Normen schwer. Diese sollte man aber dringend brechen, findet Adrienne Friedlaender: Darf sich nicht auch eine Mutter nach Selbstbestimmung und Freiheit sehnen und diesem Wunsch nachgehen? ...

Obwohl sich unsere Gesellschaft für weltoffen, fortschrittlich und redebereit erklärt, begegnete Adrienne Friedlaender in ihrem bisherigen Leben und während ihrer Recherche doch noch einer ganzen Reihe weiterer unliebsamer Themen, denen man ihrer Meinung nach unbedingt mit mehr Aufgeschlossenheit und Ehrlichkeit gegenüberzutreten sollte: Ob Alter, Kontostand, Gehaltsvorstellungen, Krankheit, Tod, Scheitern: Wäre es nicht eine Bereicherung, wenn Menschen offen miteinander reden würden? Mehr Solidarität, mehr Miteinander, mehr Empathie zeigen würden? All diesen Themen widmet sich die SPIEGEL-Bestsellerautorin in ihrem neuen Sachbuche „Ist das verboten oder darf ich das?“ und erzählt kurzweilig, amüsant und lebensklug über eingespielte Notlügen, Tabus und Regeln unserer Gesellschaft, die es sich lohnt, zu überdenken und endlich über Bord zu werfen.

ADRIENNE FRIEDLAENDER wurde 1962 in Hamburg geboren, wo sie noch heute lebt: im Westen, nahe der Elbe, wohnt sie mit dem Jüngsten ihrer vier Söhne. Entscheidungen traf sie ihr Leben lang aus dem Bauch heraus. Noch heute muss die abenteuerlustige Autorin über einige skurrile Irrwege lachen, die sie auf dem Weg zu ihrem heutigen Beruf gegangen ist: Das Gymnasium verließ sie kurz vor dem Abitur, um Reitlehrerin zu werden, absolvierte dann aber doch lieber eine „ordentliche“ Ausbildung zur Kauffrau in der Grundstückswirtschaft. Nach zwei Jahren als Maklerin war ihr klar: Da muss etwas Passenderes her. Warum es also nicht mal in der Partnervermittlung versuchen? Oder herausfinden, wie sich die nächtliche Arbeit als Kellnerin anfühlt ... Mit 32 Jahren heiratete die Autorin zum ersten Mal und bekam Sohn Justus, dann folgten Jonah, Juri und Johann. Der Anfang eines immer turbulenter werdenden, unkonventionellen Familienle-



BESTATTUNGEN
Karl-Heinz Rodehorst

Bestattungen K.-H. Rodehorst GmbH Telefon: 040/39 69 65
Rothestraße 55 kontakt@bestattungen-rodehorst.de
22765 Hamburg www.bestattungen-rodehorst.de

bens, worüber sie zunächst Glossen in Familienmagazinen schrieb und außerdem Kurz-
krimis veröffentlichte, in denen sehr oft Männer die Opfer waren. Denn Schreiben kann
auch Therapie sein. Schließlich ließ sie sich zur Reisejournalistin weiterbilden, wodurch
sie heute ihre Leidenschaft fürs Schreiben mit der Sehnsucht nach fernen Ländern ver-
binden kann. Seit über zehn Jahren schreibt Adrienne Friedlaender nun Porträts, Berich-
te und vor allem Reisereportagen aus aller Welt für Tageszeitungen und Magazine. Ihrem
Lebensmotto „Es ist nie zu spät, um ohne Plan glücklich zu werden“ bleibt sie auch mit
ihrem neusten Vorhaben treu und bietet aktuell Kurse für Schreibbegeisterte an. Weitere
Informationen unter: www.adrienne-friedlaender.de

Eintritt 10 €

Kartenbestellung über Astrid Brockmann, per E-Mail: astrid@brockmann-hamburg.de
oder mobil 0177 1983724.

Alle Veranstaltungen werden (nach derzeitigem Stand) als **2G+** durchgeführt, es sei
denn man ist geboostert.

Ohne dritte Impfung Zulassung nur mit aktuellem Test!

**Bitte informieren Sie sich auch kurzfristig, welche Regeln aktuell gelten und ob die
Veranstaltungen stattfinden.**

Buddelbreeven

Buddelbreeven sind geheimnisvolle Botschaften für findige Leser. Lesen Sie hier zwei
Buddelbreeven von Bolko Bullerdiek (entnommen aus dem Buch: Bullerdiek sien Buddel-
breeven, Quickbornverlag 2018.)

Buddelbreef 27:

Twüschen Himmel un Övelgönn

Ick loop de Kaulbach daal, maak en lüt-
ten Schlenker dör de Preußerstraat, wo
Siegfried Lenz' verlaten Roman-Manufak-
tur drömerig in'n Maandschadden liggt.
Mien Been loopt de Liebermann lang, de
Himmeisleder rünner, dör de Övelgönn.
Wat för Namen?!

Seten de Lüüd fröher baben in'n Himmel
un ünner in de „Övelgönn“, de Missgunst,
wo de Stormflood af un an in de Fischerka-
ten leep? Wo de Fischer bi Wind un Wäer
ehr Netten dör de Elv trocken oder wieder
weg dör de Noordsee un denn de Him-
meisleder ropkladdern, Aal un Brassens,
Stint un Garnelen op de Dischen von de
Herrenhüüs brochen?

De Herrschaften in de olen Tieden keken
op Elv un Marschlannen daal, freien sick
över lütte Seilscheep, höörn Peerkutschen

op de Elvchaussee, Lachen in'n Rosen-
goorn, Geselligkeit in'n Heine-Park – man
nie nich Larm von arbeiten Lüüd. Wat harr
uns grode Heinrich domals dorför geven,
harr ein sien Unkel Salomon as Sweger-
söhn in dissen Himmel opnahmen?! Wo
lichtföötch harr he op Versfööt danzt!
Ook Peter Rühmkorf hett in de Övelgönn
seten, hett ut sien Dackstuuv över de Elv
weg sinneert un Metaphern un Riemels
fischt.

Ick hör dat Gnarschen un Gniedeln ut
den Containerhaven, seh maandlichtbien-
kern Wellen över de Elv lopen. Fröher weer
de Haven plattdütsch Land; fröher hebbt
se Dag för Dag in'n Rundfunk anseggt,
woveel Arbeitslüüd sick in de Admirali-
tätsstraat meilen schulen: Daglöhner von
Schicht to Schicht. Vondaag driggt nüms
Säck över de Gangway; maakt nüms Foff-
teihn un snackt Platt mit Kollegen. Günt-
sied reckt de Container-Brüchen ehr rode

Arms över dat Schipp; löppt de Katt den Brüchenarm lang, geiht daal, böört den Container op, löppt an'n Brüchenarm trüch un lett den Container daal: en Kinnerspeelplatz mit Lasten un Lichten un roströde, gröne, witte oder blaue Booklütz.

Ick loop liesen an Neemöhlen vörbi, de grode Elvstraat lang, denk bi de Fischauktionshall kort an Kinau, loop de Pepermölenbek rop, de Reeperbahn rin ... Af un an loop ick ook baben de Bernadotte lang, besöök – Willkommen, o silberner Mond – Sankt Klopstock, den frommen Freedener vör de Christianskark.

Buddelbrief 32:

De melanklöterige Maand

Ick loop liesen dör den Volkspark, vörbi an dat Lager för Afghanen, Syrier, Afrikaner, dör den Lutherpark, de Regerstraat daal, kiek bi den jöödschen Freedhoff op dat Graff von Heine sien Süster, denk an de Verse: Wir saßen auch oft und sprachen / Vernünftig, wie alte Leut, / Und klagten, wie alles besser / Gewesen zu unserer Zeit. Is „in uns Tied“ ook allens beter ween? Un wann weer dat: „uns Tied“?

Kernen fröh ut de Frömde, de Heines un Mendelssohns. Hebbt uns Poesie rieker maakt, uns Musik. Un liekers: Wat för en Truerspill!

Wat dat de nee'n Butenlanner hier beter gahn warrt? Oder kriegt de jümmer de Schuld för allens, wat de Binnenlanner Bang maakt?

Ick loop un luuster ... De Maand hangt melanklöterig in de Bööm. Ick hör de Wildgöös över de Stadt, hör droomspökig Stimmen, op Balkone swiestern Wöör, seh över mi den Schadden leifig un liesen mit den Kohfoot un schree: Inbreker!! Seh Lichter an un Finster opgahn, hör Stimmen, Fragen ... man ick bün al weg, slaag Haken, loop lichtföötsch, will keen Scherereen; keen Polizei; keen Fragen: wat ick hier to nachtslapan Tied



Dem Menschen zuliebe.

NEUERÖFFNUNG

**TAGESPFLEGE
OSDORF**



**Tagesbetreuung für
Senioren*innen**

- ab sofort in der Bornheide 80
- familiäre Atmosphäre
- Entlastung pflegender Angehöriger
- individuelle Betreuung, auch für Menschen mit Demenz
- auch für Empfänger*innen von Grundsicherung
- kostenloser Probetag



Leiterin Birgit Fenner freut sich auf Sie!
 tp-osdorf@diakonie-alten-eichen.de
 Info-Tel. 040 444 65 440

www.diakonie-alten-eichen.de

Zum Abschluss noch ein paar Märzgedichte

Im Märzen der Bauer

Im Märzen der Bauer die Rösslein einspannt.
Er setzt seine Felder und Wiesen in Stand.
Er pflüget den Boden, er egget und sät
und rührt seine Hände früh morgens und spät.

Die Bäu'rin, die Mägde, sie dürfen nicht ruh'n,
sie haben im Haus und im Garten zu tun;
sie graben und rechen und singen ein Lied
und freu'n sich, wenn alles schön grünet und blüht.

So geht unter Arbeit das Frühjahr vorbei,
dann erntet der Bauer das duftende Heu;
er mäht das Getreide, dann drischt er es aus:
im Winter, da gibt es manch fröhlichen Schmaus.

Unbekannt

März

Ah! Wie die buttergelbe Sonne
Uns wärmend durch die Poren dringt!
Wie neu erwachte Frühlingssonne
Uns das vergräunte Herz beschwingt!

Dem wintermüden Menschentume
Erheitert ihr die Phantasie,
Schneeglöckchen, Veilchen, Schlüsselblume
Und was auf Wiesen sonst gedieh!

Im Mistbeet herrscht ein reges Leben;
Das drängt sich an das helle Licht
Und will uns bald Gemüse geben,
Will Zutat sein zum Leibgericht.

Das Starkbier regelt dann die Stühle,
Wenn Hertling spricht, ist's ebenso,
Man sitzt im Frühlingsslustgeföhle
Und wird im Sitzen lebensfroh.

Ludwig Thoma (1867-1921)

Im März

Der Winter grollt: „Noch bin ich Herr im Lande!
Wie darf dies ekle Grün mein weißes Kleid beflecken?
Die Wolken peitsche, Nord! dass sie mit Schnee bedecken
Die Schmach auf meinem fürstlichen Gewande!
Ich weiche nicht dem Lenz, dem jungen Kinde!“
Unruhvoll heulen die Winde.
Die Bäume raunen: „Ist der Winter trunken?
Schaut doch, er wankt zum See!“ Der Westwind voller Tücke,
Der schmeichelt: „Herr, wie kunstvoll fügtest du die Brücke
Aus festem Eis!“ – Da ist er schon versunken,
Den Winter hat der dunkle See begraben! –
Irgendwo krächzen die Raben.
Die Wolken eilen hastig hin und wider.
„Was ist?“ – „Der König ist tot!“ „Heil König Lenz, dem jungen!“
Die tollten Winde jauchzen mit gewalt'gen Zungen,
Die Amsel flötet neue Krönungslieder.
Still, still! Wer trat da eben mit so lindem Schritte
Heimlich in unsre Mitte? – Lenz!

Gertrud Goes (1878-1915)

Frühling

Nun ist er endlich kommen doch
In grünem Knospenschuh;
„Er kam, er kam ja immer noch“,
Die Bäume nicken sich's zu.

Sie konnten ihn all erwarten kaum,
Nun treiben sie Schuss auf Schuss;
Im Garten der alte Apfelbaum,
Er sträubt sich, aber er muss.

Wohl zögert auch das alte Herz
Und atmet noch nicht frei,
Es bangt und sorgt: „Es ist erst März,
Und März ist noch nicht Mai.“

O schüttle ab den schweren Traum
Und die lange Winterruh:
Es wagt es der alte Apfelbaum,
Herze, wag's auch du.

Theodor Fontane (1819-1898)